



Das EFM wünscht Ihnen allen ein gutes neues Jahr 2026  
 Gutes neues Jahr 2026 Felice anno nuovo 2026 Feliz año nuevo 2026 Un an nou fericit 2026 Happy new year 2026

Rundschreiben des EFM N°105 – (Januar-Februar 2026)

[www.observatoireplurilinguisme.eu/de/](http://www.observatoireplurilinguisme.eu/de/)

## Leitartikel: Ein Fonds für Mehrsprachigkeit an der Universität.

Die europäischen Universitäten sind es sich schuldig, sowohl die europäische Identität als auch die Vielfalt der Sprachen und Kulturen in Europa zu fördern.

Unter dem Vorwand internationaler Bildung hat sich in ganz Europa ein ausschließlich englischsprachiger Hochschulunterricht entwickelt, der einer Form der wirtschaftlichen und kulturellen Hegemonie gleichkommt, deren Folgen auf lange Sicht katastrophal sein können. Der Wissensaustausch ist natürlich ein wesentliches Anliegen, aber die Einsprachigkeit stellt ein großes Risiko dar. Eine fruchtbare Forschung kann sich nicht mit einer einzigen Sprache begnügen. Die Verteidigung und Förderung von Sprachen ist eine Sache, die Einführung der Einsprachigkeit in Lehre und Forschung ist das Gegenteil davon.

### Gegen eine pseudo-internationale Lehre

In Frankreich hat die internationale Öffnung seit den ersten internationalen Schulen, deren Vorbild das Lycée international in Saint-Germain-en-Laye ist, niemals zum Verschwinden der französischen Sprache geführt. In diesem Unterrichtstyp, dessen Nachfolger die europäischen Sektionen und ganz allgemein die EMILE-Klassen sind (Enseignement d'une Matière Intégrée à une Langue Étrangère, integrierter Unterricht eines Fachs in einer Fremdsprache), werden die Fächer auf zwei Sprachen aufgeteilt und durch das Erlernen einer oder zweier weiterer Fremdsprachen ergänzt. Dies hat nichts mit einem ausschließlich auf Englisch stattfindenden Unterricht zu tun, der fälschlicherweise als internationaler Unterricht bezeichnet wird.

Man kann sich fragen, warum sich die Hochschullehre nicht von den jahrzehntelangen Erfahrungen im voruniversitären Bereich inspirieren ließ.

Es gab ein Beispiel dafür. Die deutsch-französische Universität, die 1997 durch ein Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland in Anwendung des Élysée-Vertrags von 1963 gegründet wurde, war eine Vorwegnahme des im Entstehen begriffenen europäischen Hochschulraums.

1998 wurde der sogenannte Bologna-Prozess ins Leben gerufen, dessen hochgesteckte Ziele folgende waren: ...- >

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Jean-Claude Beacco, Anne Bui. Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird z. Zt. ehrenamtlich in [deutsch](#), [englisch](#), [arabisch](#) und [italienisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

In dieser Ausgabe:

- Leitartikel – Ein Fonds für Mehrsprachigkeit an der Universität
- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Anzeigen und Neuerscheinungen

- -> Harmonisierung der Bildungssysteme
- die Interoperabilität der Abschlüsse
- Stärkung der Attraktivität Europas gegenüber den Vereinigten Staaten und Asien

Die sprachliche Herausforderung war groß, aber mit Unklarheiten belastet.

Bereits in der Erklärung der Sorbonne vom 25. Mai 1998, einem Aufruf der vier Regierungen Frankreichs, Deutschlands, Italiens und Großbritanniens an die anderen europäischen Regierungen, spielte die Sprache nur eine untergeordnete Rolle: Darin hieß es: „Im Rahmen des Bachelor-Studiums sollten den Studierenden ausreichend vielfältige Studiengänge angeboten werden, darunter insbesondere die Möglichkeit, interdisziplinäre Studien zu absolvieren, Kenntnisse lebender Fremdsprachen zu erwerben und die neuen Informationstechnologien zu nutzen.“ ...- >

-> objectifs.

### Wo stehen wir heute in Frankreich?

In Frankreich hatte das Gesetz vom 4. August 1994 (Toubon-Gesetz) die Ausweitung der ausschließlichen Verwendung der englischen Sprache im Hochschulwesen vorausgesehen, denn es auferlegte strenge, schwer umsetzbare Beschränkungen. Mit dem Gesetz vom 17. Juli 2013 über Hochschulbildung und Forschung (Fioraso-Gesetz) lockerte das Parlament das Toubon-Gesetz und sprach sich für eine internationale Öffnung aus, gleichzeitig wurde aber beschlossen, den Unterricht durch ein Verbot der ausschließlichen Verwendung der englischen Sprache zu regeln.

Dieses Gesetz (heute Paragraph 121-3-II des Bildungsgesetzes) sieht insbesondere vor, wenn Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache abgehalten werden,

- dass diese Studiengänge nur teilweise in einer Fremdsprache angeboten werden dürfen und unter der Voraussetzung, dass die entsprechende Akkreditierung den Anteil der in Französisch zu erteilenden Lehrveranstaltungen festlegt.

- dass ausländische Studierende, die diese Studiengänge belegen, einen Französischkurs besuchen, wenn sie keine ausreichenden Kenntnisse dieser Sprache nachweisen können. Ihre ausreichenden Französischkenntnisse werden für den Erwerb des Diploms bewertet.

Das Gesetz definiert gewissermaßen, was unter internationaler Lehre im Hochschulbereich zu verstehen ist. Es sei daran erinnert, dass das Verfassungsgericht in Italien 2018 ein Urteil des Verwaltungsgerichts der Lombardei bestätigt hat, mit dem das Polytechnikum Mailand verurteilt wurde, weil es Italienisch ab einem bestimmten Niveau aus seinem Lehrangebot gestrichen hatte, und es wurde bestätigt, dass eine internationale Hochschullehre, die diesen Namen verdient, mindestens zwei Sprachen enthalten muss.

Trotz des Fioraso-Gesetzes wurde die Lehre in englischer Sprache unter Ausschluss der französischen Sprache langsam, aber sicher weiter ausgebaut, sodass sie mittlerweile fast 10 % der in Frankreich angebotenen Masterstudiengänge ausmacht.

Das EFM verfolgt aufmerksam die Entwicklung dieser vollständig englischsprachigen Studiengänge im Hochschulbereich.

Hier ist das Ergebnis:

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2022	2023/2024	2025
Ausschließlich auf Englisch	5,51 %	6,74 %	8,10 %	8,31 %	7,26 %	7,79 %	8,16 %	9,44 %	9,71 %	9,84 %
Teilweise auf Englisch	1,53 %	2,71 %	2,69 %	2,75 %	2,39 %	2,45 %	1,72 %	2,20 %	2,08 %	1,88 %

Über einen Zeitraum von zehn Jahren sind wir also Zeugen einer Verdoppelung.

### Und in Europa?

In Deutschland ist die Tendenz noch ausgeprägter. Nach unserer Erhebung liegt der aktuelle Anteil der vollständig englischsprachigen Masterstudiengänge bei 15,6 %, während der Anteil der Bachelorstudiengänge unter 5 % bleibt (3,56 %).

In den Niederlanden werden **65-70 % der Bachelorstudiengänge auf Englisch angeboten** (der höchste Anteil in Europa) und **75-80 % der Masterstudiengänge** (fast systematisch an Forschungsuniversitäten), gegenüber 10-15 % im Jahr 2010, sodass die niederländische Regierung seit 2021 das Angebot an Bachelorstudiengängen in englischer Sprache begrenzt, um den Zugang für einheimische Studierende zu.... ->

-> erhalten.

In Dänemark werden 67 % der Masterstudiengänge auf Englisch angeboten (einer der höchsten Anteile in Europa), aber auch die Bachelorstudiengänge auf Englisch nehmen mit 23 % stark zu.

In Schweden liegt mit 10 % der Bachelorstudiengänge die Priorität weiterhin auf der schwedischen Sprache, aber die Masterstudiengänge sind mit 67 % stark angliert.

In Finnland ist die Situation mit 12 % Bachelor- und 50 % Masterstudiengängen in englischer Sprache kaum weniger dramatisch als in Schweden.

In Italien, Spanien und Österreich hingegen sind die Quoten relativ niedrig geblieben, zwischen 5 und 10 % für Masterstudiengänge und weniger als 5 % für Bachelorstudiengänge. In Italien hat das Urteil des Verfassungsgerichts wahrscheinlich dazu beigetragen.

Wir sind also weit entfernt von der Traumvorstellung eines Europas, in dem **„jeder Student bis 2024 mindestens zwei europäische Sprachen (zusätzlich zu seiner Muttersprache) sprechen muss“**.

Wir haben es also mit einer starken Anglisierungsbewegung zu tun, die in den 1990er Jahren begann, und die Entwicklung europäischer Universitätsallianzen, die seit 2019 Teil des Bologna-Prozesses ist, verstärkt diese Bewegung nur noch. Nach dem Wunsch von Emmanuel Macron **sollten diese Netzwerke von Universitäten aus mehreren europäischen Ländern die Einrichtung von Studiengängen ermöglichen, in denen jeder Student im Ausland studieren und Kurse in mindestens zwei Sprachen belegen würde.**

Leider scheinen die Studiengänge überwiegend in einer einzigen Sprache, nämlich Englisch, angeboten zu werden.

### **„Europäische Universitäten“ Falle oder Hebel?**

Um mehr Klarheit zu schaffen, hat das EFM eine Untersuchung durchgeführt.

2025 werden 73 Hochschulallianzen gezählt, denen 664 Universitäten und Hochschulen angehören. Wir haben festgestellt, dass von diesen 73 Hochschulallianzen nur 14, also 19 %, über mehrsprachige Websites verfügen. Wir haben ihre Sichtweisen, ihren Auftrag und ihre Ziele untersucht und festgestellt, dass 29, also 40 %, von ihnen eine mehrsprachige und interkulturelle Ausrichtung haben. So schreibt beispielsweise die UP University, deren Website auf Englisch ist, immerhin: „Together, we offer a full range of programmes from associate degree up to bachelor, master and PhD, in 13 different languages in addition to English.“ (Gemeinsam bieten wir eine vollständige Palette von Studiengängen vom Associate Degree bis zum Bachelor, Master und PhD in 13 verschiedenen Sprachen zusätzlich zu Englisch an.) Diese Absicht spiegelt sich also in der Praxis nicht oder noch nicht wider.

Bei der Durchsicht aller 73 Websites der Allianzen haben wir nur 14 mehrsprachige Websites gefunden. In der im Sommer 2025 durchgeführten Umfrage, an der 46 Universitäten der 66 kontaktierten Allianzen teilnahmen, meinen 26, also 57 %, dass mehrsprachige Websites eine gute Sache wären. Es besteht zweifellos ein Widerspruch zwischen dem geäußerten Wunsch und der technischen Umsetzung. Wenn man bedenkt, dass mit einigen hundert Euro eine einsprachige Website in eine mehrsprachige Website umgewandelt werden könnte, ist eine solche Trägheit kaum nachvollziehbar.

Ferner sehen 24 der antwortenden Universitäten eine sprachliche Vorbereitung für ihre Studenten vor, die ins Ausland gehen. 25 planen ebenfalls eine sprachliche Vorbereitung für die Aufnahme ausländischer Studenten. Bei 18 (43 %) von ihnen wird der Unterricht als gleichmäßig zwischen Englisch und einer anderen Sprache aufgeteilt angesehen, in 10 Fällen (24 %) findet die Lehre hauptsächlich auf Englisch statt, aber 14 (33 %) blieben uns eine Antwort schuldig. Unter der Annahme, dass das Ausbleiben einer Antwort bedeutet, dass die Lehre vollständig auf Englisch stattfindet, würden 57 % der im Rahmen der Allianzen angebotenen Studiengänge ausschließlich auf Englisch angeboten. Das ist deutlich weniger als wir für Frankreich berechnet haben, wo Studiengänge, die zu 100 % auf Englisch unterrichtet werden, mehr als 80 % der vollständig auf Englisch unterrichteten Studiengänge und der teilweise auf Englisch unterrichteten Studiengänge ausmachen.

Angesichts der großen Zahl von Bachelor- und Masterstudiengängen, die vollständig auf Englisch ... ->

-> angeboten werden, in den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Finnland sowie generell in Nord-europa, wären die Europäischen Hochschulallianzen also kein Nährboden für die Verbreitung des Englischen an den Universitäten, sondern würden vielmehr das bestehende Gleichgewicht oder Ungleichgewicht widerspiegeln. Tatsache ist, dass es eine starke Minderheit europäischer Universitäten gibt, die Mehrsprachigkeit anstreben. Daher ist es wichtig, die europäischen Allianzen zu nutzen, um die Mehrsprachigkeit zu stärken, anstatt sie zu marginalisieren. Einige von ihnen haben dies verstanden.

So trafen sich beispielsweise die Mitglieder der Hochschulallianzen [EUniWell](#) und [ERUA](#), deren [Websites auf Englisch sind](#), am 10. und 11. Oktober 2024 in Paris zu einem Interallianz- Symposium „Living Language Policies – Lived Multilingualism“, um gemeinsam an der Umsetzung der Sprachpolitik an europäischen Universitäten zu arbeiten. Dieses Treffen bot auch die Gelegenheit, die Erklärung von EUniWell [„Kultur, Mehrsprachigkeit und Wohlbefinden“](#) sowie die Sprachpolitik von ERUA vorzustellen. Ziel dieser Arbeiten ist es, die sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Hochschullehre und Forschung sowie in der gesamten Gesellschaft zu fördern.

Frankreich hat das Glück, über eine klare Gesetzgebung zu diesem Thema zu verfügen. Es gilt, die gemeinsamen Studiengänge in Französisch und Fremdsprachen zu unterstützen, die als einzige rechtlich als „international“ bezeichnet werden können, und gegen die vollständige Dominanz des Englischen zu kämpfen, die eine Abweichung davon darstellt.

### **Eine Herausforderung für das EFM**

Aus diesem Grund hat sich das EFM im Namen einer anderen, authentisch europäischen Vision der Kulturen und der europäischen Identität entschlossen, Verfahren gegen zufällig ausgewählte Universitäten einzuleiten, um eine Rechtsprechung zu erreichen, die dafür sorgt, dass das Gesetz, Ausdruck des nationalen Willens, endlich angewendet wird.

Derzeit ist das EFM nach einem negativen Urteil des Verwaltungsgerichts Dijon vor dem Verwaltungsberufungsgericht Lyon gegen die Universität Burgund in einem Verfahren involviert. In der Hoffnung, Recht zu bekommen, hat sich das EFM Anwaltskosten aufgeladen, die zu den Kosten für die Verwaltung einer umfangreichen Website hinzukommen, die eine echte Wissensdatenbank zum Thema Mehrsprachigkeit in der Welt darstellt. Sollte die Berufung nicht erfolgreich sein, ist das EFM entschlossen, vor dem Kassationsgericht zu klagen.

Die Prozesskosten gehören jedoch nicht zu den Hauptaufgaben des EFM.

Da es einen Kredit aufnehmen musste, hat es einen Spendenfonds eingerichtet, um die entstandenen Kosten zurückzahlen zu können, die Kassationsbeschwerde einzureichen und gegebenenfalls weitere Verfahren anzustrengen.

Diese Maßnahme ist klarer Teil einer Auseinandersetzung, bei der es um grundlegende, ja sogar zivilisatorische Fragen geht. In den letzten Jahren gab es immer mehr Erklärungen, Empfehlungen, Arbeiten und Treffen, um die Grenzen und Auswüchse einer einsprachigen Forschung aufzuzeigen. Einige behaupten, dass Englisch Latein als Sprache der Forschung abgelöst habe. Das ist falsch. Seine Verwendung war auf die Welt der Gelehrten beschränkt, die man heute als Forscher bezeichnet. Erinnern wir uns daran, dass Descartes seinen Discours de la méthode auf Französisch veröffentlichte, um sich vom Einfluss der Kirche zu befreien, und ihn anschließend ins Lateinische übersetzte. Auch Leibniz schrieb je nach Zielgruppe auf Französisch, Latein oder Deutsch. Dass Forscher untereinander in einer gemeinsamen Sprache kommunizieren, ist eine Sache. Dass die Sprache der Veröffentlichung ein Kriterium für die Bewertung der Qualität wissenschaftlicher Arbeiten und für die Zulassung durch die größten internationalen Zeitschriften ist, ist eine Absurdität. Dass Arbeiten, die in anderen Sprachen verfasst sind, ignoriert werden, weil sie nicht auf Englisch veröffentlicht sind, ist nicht trivial. Das ist ein Vergehen gegen die Menschheit. Man muss in seiner Sprache produzieren und je nach Bedarf übersetzen. Mit KI gibt es keine Hindernisse mehr, um die Mehrsprachigkeit in die Wissenschaft zurückzubringen. Das nennt man „Open Science“. Wir werden noch darauf zurückkommen.

Vielen Dank für Ihre **Spende**:

<https://www.helloasso.com/associations/observatoire-europeen-du-plurilinguisme/collectes/faire-un-don-a-l-oep>

... ->

-> Sie können auch Mitglied des EFM werden, Sie sind herzlich willkommen:

<https://www.observatoireplurilinguisme.eu/de/beitritt-zur-forum>

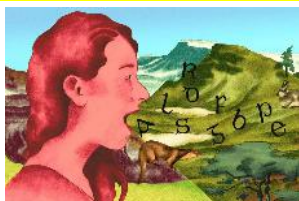
Christian Tremblay

Ende... ->/

Werden Sie jetzt **Mitglied des EFM** oder **abonnieren Sie das Informationsschreiben** (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



## Artikel, die Sie nicht versäumen sollten



### In Schottland dient eine traditionelle Sprache der Rettung der Wälder (Reporterre)

Zwei Kampagnen treffen einander : die Förderung der Sprache der ersten Einwohner und der Umweltschutz. Wiedergefundene alte gälische Ortsnamen erlauben es, die Erinnerung an verschwundene Fauna und Flora zu beschreiben.

[MEHR...](#)

### Ist das Englische in der wissenschaftlichen Forschung zu sehr präsent? (ilPost.it, trad. post hg. von Jean-Claude Beacco)

Artikel veröff. in Il Post (Italien) am 13. November 2025

Ist das Englische in der wissenschaftlichen Forschung zu sehr präsent?

Die Tatsache, dass die Verbreitung von Forschungsergebnissen oft von der Sprache abhängt, in der sie aufgezeichnet sind, wird als Fehlerrisiko und eine Form der Ungleichheit angesehen.

[Mehr...](#)

### C'è troppo inglese nella ricerca scientifica? (ilPost.it)

<https://www.ilpost.it/2022/05/01/barriera-linguistiche-ricerca-scientifica/> (photo : Un fotogramma del film del 2003 "Lost in translation") Il fatto che la diffusione di uno studio spesso dipenda dalla lingua in cui è scritto è ritenuto un rischio di distorsioni e disparità In diverse parti del mondo, nell'ambito della ricerca scientifica, gli autori e le autrici che...

[Mehr...](#)

### Förderung einer mehrsprachigen Forschung mit Hilfe von offener Wissenschaft und KI

Die technologischen Fortschritte im Gebiet der automatischen Übersetzung von Texten öffnen eine ganze Reihe von neuen Möglichkeiten für die Verwendung von anderen Sprachen in der Forschung als Englisch.

Forschende sind der Meinung, dass die Sprache der Veröffentlichung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse die Gemeinschaft der Forschenden und die Leser, an die sie gerichtet sind, beeinflusst

[Mehr...](#)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>



## Ciencia abierta e IA para impulsar el multilingüismo en la ciencia

El avance de las nuevas tecnologías en traducción automatizada de textos abre un nuevo abanico de oportunidades para el uso de lenguas autóctonas en la investigación.

Según los investigadores, la lengua de las publicaciones científicas influye en la comunidad y en los lectores en que se quiere incidir.

La iniciativa de Helsinki recomienda asegurar el acceso igualitario al conocimiento científico en diferentes lenguas (foto: unsplash.com)

[Mehr...](#)

KI, sprachliche Technologien und Neurowissenschaften

### [¿Por qué la IA no habla igual todos los idiomas? La brecha lingüística que esconden los algoritmos](#)



Cuando usamos una inteligencia artificial para traducir un texto, responder una pregunta o escribir un correo, tendemos a imaginar que funciona igual en cualquier idioma. La idea resulta lógica: si es “inteligente”, debería manejar todas las lenguas con la misma soltura. Sin embargo, la realidad es bien distinta. Los modelos no rinden igual en inglés que en español, ni en español que en...

[Mehr...](#)

Sprachenerwerb

### [Podcast «Ade merci, Schweiz»: Von der Fremdsprache zur zweiten Muttersprache – das sind die Tricks](#)



Swissinfo.ch, 9. Dezember 2025 In der dritten Episode des Podcasts «Ade merci, Schweiz» tauchen wir ein in die Welt der Mehrsprachigkeit. Wie lernt man die neue Sprache am besten? Und welchen Einfluss hat ein mehrsprachiges Leben auf unser Denken, Fühlen oder sogar Träumen? Eine Schweizerin im Ausland und eine Linguistin erzählen. [Mehr...](#)

Sprachen und nachhaltige Entwicklung

### [Das Klima, Katalisator der Gewohnheitsrechte und der Umwelt \(Benoist Mallet Di Bento, Afrive, afrikanisches Magazin für Umwelt, umweltbewusste Wirtschaft und nachhaltiges Wachstum](#)



Die Klimakrise ist heute eine der dringendsten Herausforderungen für die internationale Gemeinschaft. Sie stellt unsere Entwicklungsmodelle, unsere Solidaritätssysteme und unsere juristischen Rahmen auf den Prüfstand. Mehr als je erfordert sie eine kollektive Antwort, die auf Zusammenarbeit, Gleichheit und die Anerkennung der Vielfalt des Wissens und der Kulturen gründet. ...

[Mehr...](#)

Sprachen, Wissenschaft und Philosophie

### [Wenn Sie mehr als eine Sprache sprechen, schützen Sie nachhaltig Ihr Gehirn \(nationalgeographic.fr\)](#)



Eine neue Studie vertritt die Auffassung, dass mehrsprachige tägliche Gewohnheiten (mit dem Nachbarn reden, eine Sprache der Kindheit wiedererlernen) das Gedächtnis und die Flexibilität eines alternden Gehirns bewahren können. Von Tatyana Woodall, veröff. am 11. Dez. 2025, 09:08 CET. Photo : Kateryna Kon, SCIENCE PHOTO LIBRARY. Die Illustration zeigt den Gyrus von Heschl, hier in grün...

[Mehr...](#)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

## Wie sich die inklusive Schreibweise zum Fiasko entwickelt hat, von Julia de Funès (L'express)



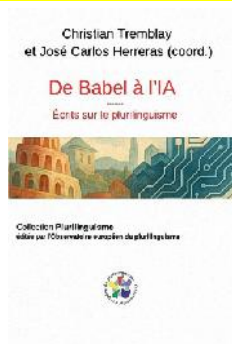
Die Wörter des Managements (5/5). Mittels einer Videoserie in fünf Episoden nimmt sich die Philosophin diese Ausdrücke vor, die unter dem Vorwand, modern zu sein, bisweilen das Wesentliche komplizieren. Die letzte Episode ist der inklusiven Schreibweise gewidmet, die sich in vielen Bereichen durchgesetzt hat. Sie gibt vor, die Sprache egalitärer zu machen und alle Minderheiten besser zu repräsentieren...

[Mehr...](#)

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) oder [abonnieren Sie das Informationsschreiben](#) (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



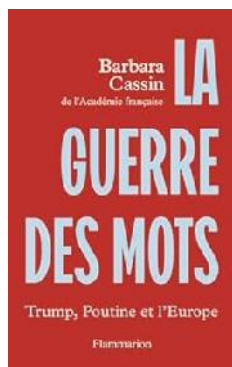
## Anzeigen und Neuerscheinungen



### **De Babel à l'IA (Von Babylon zur künstlichen Intelligenz) - Ecrits sur le plurilinguisme** coord. Christian Tremblay und José Carlos Herreras, Collection Plurilinguisme

Diese Textsammlung zum Thema Mehrsprachigkeit in ihren verschiedensten Formen ist kein Schulbuch. Sie ist ein Werkzeug, das dem Leser zur Beurteilung dessen dienen soll, dass die Handhabung der Sprachen in unseren modernen Gesellschaften nichts Geringes darstellt. Ob auf regionaler, nationaler, europäischer oder universeller Ebene, die politischen Entscheidungen, die in den verschiedenen Bereichen die Sprachen betreffen, wirken sich direkt auf unser Leben aus.

[Mehr...](#)



### **La guerre des mots (Der Krieg der Wörter) (Barbara Cassin, Flammarion)**

Trump und Putin erfinden beide ihr « Neusprech ». Und ich befürchte, dass man eines Tages nicht mehr sagen kann: dies ist eine Lüge. B.C.

[Barbara Cassin](#), Philologin, interessiert sich für die Sprache. Angesichts des von Trump und Putin entwickelten « Neusprechs » untersucht sie in diesem Essay sein Funktionieren und entwickelt Ideen des Widerstands, um die Fassungslosigkeit zu überwinden, die die Sprache dieser narzisstischen und virilistischen Staatsherrschaft hervorruft. Seitens Trumps sind der Wortschatz und die Grammatik gleichwertig mit denen eines 10 oder 11-jährigen Kindes, die gewählten Ausdrücke sind unklar, oft unflätig, die Verkettungen ...

[Mehr...](#)



### [Afrikanische Sprachen und Professionalisierung - Neue Beiträge zur Entwicklunslinguistik \(Léonie Tatou-Métangmo, Amélie Leconte\)](#)

Wie können die afrikanischen Sprachen zu einer nachhaltigen sozioökonomischen Entwicklung in Afrika beitragen? Dies ist die gesamte Buch durchdringende zentrale Frage, das die Akten des ersten internationalen Kolloquiums des Observatoire du plurilinguisme en Afrique (OPA) (Forum für Mehrsprachigkeit in Afrika) enthält. Das Kolloquium fand im Dezember 2023 an der Universität Dschang in Kamerun statt. Das Buch enthält 16 Beiträge...

[Mehr...](#)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>



<https://www.observatoireplurilinguisme.eu/les-fondamentaux/langues-et-g%C3%A9opolitique/18604-quand-la-chine-parle-sous-la-direction-de-gilles-guiheux-et-lu-shi>

Les Belles lettres, Paris, 2025, 350 Seiten, 23,50 Euro.

Von Renaud Lambert - Le Monde Diplomatique.

Der nationale Ausschuss für die chinesische Sprache und Schrift verzeichnet jährlich tausend neue Wörter, während Le Petit Robert 150 in seine Ausgabe 2026 aufnimmt. Diese « Vitalität der Sprache », heute genährt durch das Wachstum der sozialen Netzwerke und das Bestreben der Bevölkerung, die Zensur zu umgehen, hatte bereits das 20. Jhd't geprägt...

[Mehr...](#)



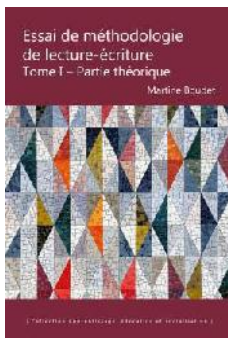
Mehrsprachigkeit in der Forschung

[English Is the Language of Science. That Isn't Always a Good Thing \(Ben Panko January 2, 2017\)](#)

How a bias toward English-language science can result in preventable crises, duplicated efforts and lost knowledge

[Ben Panko](#), January 2, 2017. Photo : The journals that scientists consider most prestigious are often in English. MShieldsPhotos / Alamy Stock Photo

[Read more](#)



Sprachdidaktik

**Essai de méthodologie de lecture-écriture Untertitel  
Tome I - Partie théorique (Martine Boudet)**

*Der Versuch einer Methodologie des Lesens-Schreibens* ist deshalb interessant, weil er einen Sicherungsort der didaktischen und kritischen Traditionen darstellt und eine Öffnung zu den entstehenden Perspektiven anbietet. Die wichtigsten Ergebnisse der Kommunikationslinguistik, der Semiotik und der kulturellen Anthropologie werden umgesetzt.

[Mehr...](#)



Sprachen und Kulturen

Revista Criação & Crítica n. 42 (2025)

[De uma língua à outra: o plurilinguismo literário na cultura contemporânea - Espaços literários entre línguas](#)

[Saber mais...](#)

Sprachen, Wissenschaft und Philosophie

[Mehrsprachigkeit und Mathematikunterricht](#)

Die Linguisten und Didaktiker der Mehrsprachigkeit betonen den Reichtum der mehrsprachigen Arbeit beim Sprachenlernen, aber auch beim Erlernen der sog. nichtsprachlichen Fächer, wie der Mathematik. Im Zentrum dieses Buchs, das die Gruppe Plurimaths verantwortet, begegnen sich, erzählen sich, vermischen sich Mehrsprachigkeit und Mathematik. Das Interesse gilt einerseits den Sprachen, um in der Mathematik zu handeln-sprechen-denken und andererseits der Mathematik, die durch die Sprachen entsteht und weitergegeben wird.

[Mehr...](#)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

KI, sprachliche Technologien und Neurowissenschaften  
[Künstliche Intelligenz und Didaktik der Sprachen und Kulturen](#)

Alsic, Vol. 28, n°1, 2025



Die Artikel dieser Ausgabe tendieren dazu zu zeigen, dass die verschiedenen Anwendungen künstlicher Intelligenz Hebel sein können, um die Didaktik der Sprachen und Kulturen zu erneuern. Eingeleitete Forschungsprojekte infolge der Demokratisierung ihrer Anwendungen öffnen neue Denkweisen zum Sprachunterricht und Sprachenlernen, wobei manche Teile dieses Bereichs noch unerforscht bleiben.

[Die Ausgabe lesen](#)

### **Projekte für ein Haus der Sprachen in Lothringen. Was ist ein Haus der Sprachen?**

LangUEscape  
Maison pour  
Les Langues  
en Lorraine



Das Haus der Sprachen in Lothringen ist eine vom Institut National Supérieur du Professorat et de l'Éducation (INSPÉ de Lorraine) getragene Institution – der Fakultät der Universität Lorraine, deren Aufgabe es ist, künftige Lehrkräfte auszubilden. Ihre Ziele sind es, die Ausbildung der Lehrkräfte für Sprachen und Kulturen sichtbar zu machen, zu strukturieren und zu stärken, indem Synergien mit allen Entscheidungsträgern der Sprachen und der Erziehung geschaffen werden.

[Mehr..](#)



KI, sprachliche Technologien und Neurowissenschaften

### **Die generative KI steigert die Produktivität der Forschenden. Leidet darunter die Qualität ihrer Arbeit? (Le Temps)**

Eine neue in der Zeitschrift "Sciences" erschienene Studie zeigt, dass Wissenschaftler, die Arbeitsmittel wie ChatGPT benutzen, mehr Artikel produzieren. Die Einführung der KI bereitet der Welt der Forschung jedoch eine Menge Probleme. Die Autoren der Studie werteten über 2 Millionen preprints aus und kamen zu dem Schluss, dass die Qualität...

[Mehr..](#)

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) oder [abonnieren Sie das Informationsschreiben](#) (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.

